

Natürlichkeit in ihrer buntesten Form



Ihre Möbel sind einfach „Wow“. Ihr Auftritt beim Salone del Mobile in Mailand ebenso. Dafür mietet sich Paola Lenti nämlich Jahr für Jahr im alten Kloster der Società Umanitaria in der Mailänder Via Daverio ein. Sie inszeniert dort ihre Möbel in einem Ambiente, wie es treffender nicht sein könnte – und zeigt gleichzeitig, wie zeitlos schön sie sind. Und innovativ.

Die Erfindung von „Rope“

Vor 20 Jahren, da waren Outdoor-Möbel vor allem aus Holz, Metall oder Kunststoff. Das rief die italienische Designerin auf den Plan: Warum nicht etwas aus Stoff kreieren, was ebenso den Zweck erfüllt, was Wind und

Wetter sowie Salzwasser trotzt? Das war also die Idee. Und wenngleich die Möbel heute nach purer Gemütlichkeit und einer gehörigen Portion Design aussehen, steckt auch noch viel Know-how darin.

Vorbildmaterialien

Paola Lenti begann in ihrem Mailänder Stofflabor damit zu experimentieren, wie sie am besten zu dem gewünschten Ergebnis käme: Eben zu robusten Stoffen, die bei jedem Wetter draußen bleiben können und die sich auch durch Einflüsse nicht so leicht aus der Farbe bringen lassen. Das Vorbild dazu, das sah sie in der Herstellung von Seilen im Kletter- und Segelsport.



Design ist für sie die perfekte Verbindung von Ästhetik, Funktion, Persönlichkeit und Proportion – das sieht und spürt man bei ihren Möbeln. Paola Lenti, damit verbinden wir farbenfrohes Outdoor-Design. Längst aber haben sich ihre Entwürfe auch schon im Inneren ausgebreitet.

Text: Brigitte Krizsanits



Und so tüftelte sie so lange, bis sie „ihr“ Material gefunden hatte. Rund drei Jahre dauerte es, bis die Lösung da war. Das Garn nannte sie schlichtweg „Rope“. 1994 gründete sie ihr Unternehmen und gab ihm ihren Namen: Paola Lenti.

Das Mehr an bunt

In der Fabrik im italienischen Meda entstanden fortan farbenfrohe Möbelstücke: Sofas, Sitzkissen, Poufs für den Außenbereich, aber auch Schirme, Sonnensegel und -überdachungen sowie Outdoor-Teppiche – form-schön, auf das Notwendigste reduziert, funktional und elegant, einfach, aber vor allem von langer Haltbarkeit.

Das Statement des jeweiligen Stückes geben das Design und die Farbe ab. Und die variiert. Schließlich, so die Meinung der Designerin, ist es auch farblich ein Unterschied, ob ein Sofa am Mittelmeer, in der Kulisse der Alpen oder an der Nordsee steht, auf einer Terrasse, auf einem Balkon, am Pool, im Gras... Daher finden sich in der Farbpalette satte Azur-Töne ebenso wie fröhliches Zitronengelb, knalliges Pink oder frisches Apfelgrün. Farbe erfüllt eine Funktion, sie lenkt den Fokus und stellt – im Idealfall – eine belebende und zugleich ausgeglichene Verbindung zwischen Natur und Produkt her. Paola Lentis Möbel vermitteln genau dieses Gefühl. Sie bringen Farbe, Form und Umgebung in

Links:
Auch das Drumherum zählt:
Die helle Garnitur „Sabi“ fügt sich
in das schattenspendende
modulare System „Cabanne“.

Rechts:
Eine herrliche Version,
der Sonne ein Schnippchen
zu schlagen: „Mogambo“ heißt
dieser Schirm, der irgendwie Be-
kanntes ganz neu in Szene setzt.

Einklang und setzen ganz starke Akzente. Und sie erzeugen neue, geschmackvolle Momente, indem man sie untereinander kombiniert.

Auch für drinnen

Was sich draußen schon bewährt hat, ist auch für drinnen gut: Ergonomische und komfortable modulare Sofas, Sessel, Chaise Longues und Poufs bringen Paola Lenti frisches Farbkonzept auch in den Innenraum. Sie machte einst den Filz salonfähig, ihre Modelle verbinden eine Auswahl an Möbelbezugsstoffen und eine schier unendlich scheinende Farbpalette. Auch Innen machen die Design-Teppiche eine gute Figur und gestalten so individuellen und maßgeschneiderten Wohnraum.

Klassische Vorbilder

So bunt die Akzente sind, die Paola Lenti setzt, so klassisch sind ihre Stilikonen. Auf die Frage danach antwortete sie der deutschen „Elle“: „Ray und Charles Eames“.

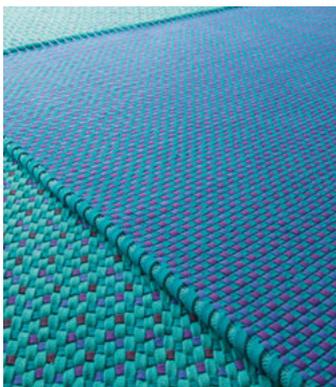
Und auch bei der Architektur gilt ein ganz bekannter, aber doch minimalistischer Entwurf als Favorit: Mies van der Rohes Weltausstellungspavillon in Barcelona. Reduzierung auf das Wesentliche also. So, wie es auch in ihrem Design zu finden ist. Dass klare Formen dort durch starke Farben laut werden, stört dabei ganz und gar nicht, sondern macht gerade den Reiz aus. Die Inspiration dazu holt sie sich dort, wo ihre Möbel wirken: in der Natur.

Oben rechts:
Stilvoll träumen und abschalten. Das Sonnendach „Ala“ spendet Schatten, die Outdoor-Wohnlandschaft „Orlando“ die notwendige Gemütlichkeit für angenehme Stunden.



Unten links:
Das Zauberwort heißt „Rope“: Durch die Kombination von verschiedenen Farben entstehen aus diesem einzigartigen Garn schier unendliche Möglichkeiten.

Unten rechts:
Francesco Rota designte die modulare Sitzgarnitur „Move“. Auch der Wandschrank „Edel“ für den Innenbereich stammt von Rota. Er ist in Holz oder in Kombination Holz-Stoff erhältlich.



Fotos: Paola Lenti, Krizsanits

Das Gesicht zum Namen: Vor 20 Jahren gründete Paola Lenti das gleichnamige Unternehmen und steht seither für durchdachte Wohnmöbel für drinnen und draußen.



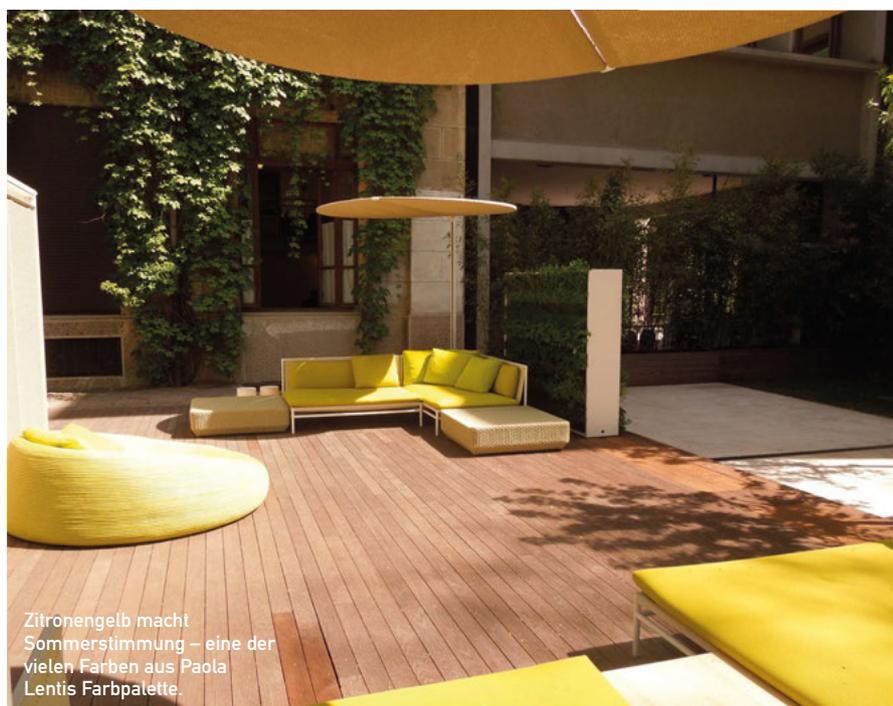
We like! Die bunten Schirme „Bistro“ gibt es flach oder mit „Kuppel“. Zusammen mit der Serie „Clique“, die Tische und Poufs kombiniert, wird daraus ein kleines Resort für draußen.



„Portofino“ gibt es mit Armlehne, als Deckchair und als Hocker – farblich sind dabei fast keine Grenzen gesetzt: Der abnehmbare Bezug ist in vielen Nuancen erhältlich.

Verantwortung

Der Name Paola Lenti steht aber nicht nur für schöne Möbel. Er steht auch für Verantwortung. Wenngleich das Material „Rope“ synthetisch ist, erfüllt es doch einen heute wichtigen Anspruch: Es ist recycelbar. Und auch in anderer Hinsicht wird Verantwortung übernommen. Seit 2011 unterstützt Paola Lenti gemeinsam mit ihren Partnern Davide Groppi, Menotti Specchia und Oikos die Restaurierung der Società Umanitaria, deren Kloster aus der Renaissance-Zeit stammt und ihr den Raum für die außergewöhnliche Inszenierung bietet. In den letzten Jahren wurden noch weitere Partner dazugewonnen. So konnte mittlerweile der Garten seine ursprüngliche Geometrie wiedergewinnen, das Auditorium bekam einen neuen Boden und auch die Fassade erhielt ihr Erscheinungsbild zurück. Jahr für Jahr kreiert Paola Lenti den Klostergarten neu – und hinterlässt somit auch langfristig dort ihre Spuren. Was wiederum die Vorfreude auf das nächste Jahr schürt. Denn ein Besuch von i Chiostri dell’Umanitaria in der Woche des Salone del Mobile in Mailand ist Pflicht – und die Erinnerung daran hält lange an. ●



Zitronengelb macht Sommerstimmung – eine der vielen Farben aus Paola Lentis Farbpalette.